

## Silva X-Trail vs. Petzl Myo RXP

Die Tage werden kürzer – leider. Oder auch gut so, denn so kann man eines der wohl wichtigsten Outdoor-Utensilien wieder aus der Schublade nehmen. Die Stirnlampe. Naja, falls man weiß, aus welcher Schublade, oder war's doch im Auto? Bei mir verschwinden Stirnlampen jedenfalls wie bei anderen Socken in der Waschmaschine. Aber das ist eine andere Geschichte. Wer nun glaubt, man kauft sich jetzt einfach mal so eine Stirnlampe, weit gefehlt. Inzwischen gibt es zig Modelle, je nach Einsatzgebiet optimiert. Wir haben uns zwei davon etwas näher angeschaut: die X-Trail von Silva und die Myo RXP von Petzl. Vorab – beides hochwertige und empfehlenswerte Lampen –, nur eben für unterschiedliche Einsatzgebiete. Aber der Reihe nach. Erster Vergleich: Gewicht. Beide Lampen sind ohne Batteriepack relative Leichtgewichte. So wiegt die Silva 80 g, die Petzl rund 100 g. Der kleine Unterschied gleicht sich spätestens mit den Batterien aus, so läuft die Silva mit vier, die Petzl mit drei AA-Batterien. Apropos, beide Fabrikate werden mit herkömmlichen AA-Batterien betrieben, wir empfehlen aber auf jeden Fall aufladbare Akkus – halten länger und sind auf Dauer auch billiger. Bei der Leuchtdauer gewinnt Petzl, wobei dies natürlich auf die gewählte Lichtpower ankommt. @Lichtpower: Auch hier sind die Lampen ähnlich: max. 145 (Silva) bzw. 160 (Petzl) Lumen stehen den Trägern der Stirnlampen zur Verfügung. An die 75 – 77 m weit kann damit geleuchtet werden. Zugegeben, braucht man recht selten. Was man jedoch braucht, ist die Möglichkeit das Licht entweder zu fokussieren oder zu zerstreuen (Licht in der Ferne oder nahe bei sich). Hier verfolgen Silva und Petzl unterschiedliche Ansätze. Silva bietet bei der X-Trail das Intelligent Light System an. Damit sind sowohl Objekte in der Ferne als auch in der Nähe gut beleuchtet, ideal für alle Sportarten, bei denen Geschwindigkeit eine Rolle spielt. Die Myo RXP bietet standardmäßig das fokussierte Licht an, mit einer klappbaren Streuscheibe kann das Licht aber auch hier gestreut werden. Ausleuchtung ist bei beiden Modellen richtig gut, wobei die Myo RXP eher für den Nahbereich gemacht ist als die Silva X-Trail. Zur Handhabung: Die Silva X-Trail lässt sich einfach bedienen, ein simpler, großer Knopf an der Seite reicht dazu. Bei der Myo RXP stehen zwei kleine Schalter zur Verfügung. Mit Handschuhen nicht immer ganz einfach zu bedienen, jedoch machbar. Wichtig zu erwähnen: die Petzl Myo RXP lässt sich frei programmieren, also wer Zeit und Lust hat, kann sich hier austoben. Beim Zubehör liegt die Silva X-Trail vorne, so sind eine Fahrrad- und Helmhalterung, ein Hüftband sowie ein extra Klettband standardmäßig dabei. Durch das modulare System lässt sich die Lampe so zum Beispiel elegant auf dem Bike montieren. Bei Petzl werden ein elastisches Kopfband sowie ein schmales Band für die bessere Fixierung am Kopf bzw. Helm mitgeliefert. Noch einmal zu den Batteriepacks. Bei Silva können die Batterien entweder am Kopfband, am Hüftband oder auch lose im Rucksack verstaut werden. Das Kabel ist lang genug und lässt sich abstecken, so kann die Lampe von der Stromquelle getrennt werden. Bei der Myo RXP ist das Kabel fix an der Lampe und am Batteriepack montiert, wobei das Batteriepack am besten am Kopf getragen wird. Fazit: Beides recht geniale Lampen, wobei die Myo RXP eher für den alpinen Einsatz (Klettern, Hochtouren, ...) geeignet ist. Die Silva X-Trail ist den Hauch vielseitiger und auch für Radfahrer und Schifahrer interessant. (Hanna Moser)



Silva X-Trail

Gewicht: 80 g

Lumen: max. 145

4 AA-Batterien

Zubehör inkl: Fahrrad- und Helmhalterung, Hüftband, Klettband

Wasserdichtigkeit: IPX6

€ 44,-

[www.silva.se](http://www.silva.se)



Petzl Myo RXP

Gewicht: 100 g

Lumen: max. 160

3 AA-Batterien

Zubehör inkl: 2 zusätzliche, elastische Bänder

Wasserdichtigkeit: IPX6

€ 87,-

[www.petzl.de](http://www.petzl.de)

Just Mobile

Gum TM Pro

Leistung 4400 mAh

1000mA Ausgangsleistung

7x5,3x2,2 cm

120 g

€ 49,90

[www.just-mobile.eu](http://www.just-mobile.eu)



Freerider

24 Liter

1500 g

€ 140,-

Myotis

30 Liter

1450 g

€ 120,-

Pieps

Plecotus

36 Liter

1400 g

€ 140,-

[www.pieps.at](http://www.pieps.at)



## Just Mobile Gum TM Pro

Wer kennt folgende Situation nicht? Man hat sein supertolles Handy mit am Berg, aber nach ein, zwei Tagen ohne Steckdose gibt es langsam den Geist auf. Die Befürchtung besteht zu recht, dass dann, wenn ich es tatsächlich benötige (Notruf oder Gipfel-SMS), gar nichts mehr geht. Nicht so mit einem mobilen Akkupack. Von diesen gibt es inzwischen unzählige, uns hat der Gum Pro von Just Mobile sehr gut gefallen. Damit kann man jedes „kleinere“ Gerät (für ein Notebook reicht es nicht), das über ein USB-Kabel Strom beziehen kann, laden. Und das können inzwischen die allermeisten Handys, Smartphones, iPhones/ und -pods, GPS-Geräte etc. Einfach das USB-Kabel (das bei den meisten Geräten mitgeliefert wird) an den Akkupack stecken, einschalten und schon wird das Gerät geladen. Den Akkupack selbst wiederum lädt man mit dem mitgelieferten Kabel am USB-Stecker des PC oder Notebook auf oder man hat einen USB-Adapter fürs Auto oder die Steckdose. In vier bis sechs Stunden ist der Akkupack aufgeladen und steht mit satten 4400 mAh zur Verfügung – und das ist richtig viel Power. Das heißt, dass ihr zum Beispiel euer Iphone in einer Stunde bis zu 90 % wieder aufladen könnt (und das ca 2,5 Mal mit aktiviertem WLAN und 3G). Der Akkupack ist kleiner als eine Zigarettenschachtel, recht robust, hat einen Ein-/Aus-Schalter und drei LEDs, die den Ladezustand anzeigen und mit 120 Gramm Gewicht kann man die mobile Powerstation überall mit hinnehmen. Superfein auch im Flieger und auf Reisen. Einstecken, aufladen, fertig. Null Problem und wirklich schnell. (Hanna Moser)

## Pieps Winterrucksäcke 10/11

Erstaunlich viele Bergsteiger sind echte Rucksackfetschisten und –innen. Rucksäcke sind nunmal unverzichtbar und so stellen wir hier oft und gerne welche vor und starten bereits in dieser Ausgabe #3 mit den Winterrucksäcken von Pieps (die Konkurrenz von Ortovox kommt dann in #4). Alsdann: Drei Modelle decken den ganzen Winterbereich ab. Der Plecotus mit 36 Liter für Schihoch- bzw Wochenendtouren mit etwas mehr Gepäck (oder auch zum Eisklettern) und der Myotis mit 30 Liter, der klassische Tagesschitourensack, wurden für diese Saison ziemlich überarbeitet und mit weiteren netten Funktionen ausgestattet. Ganz neu ist der Freerider, der – im Vergleich zu den beiden anderen – trotz seines wenig originellen Namens alle Stückln spielt und der uns sehr gefällt: Er hat einen integrierten Rückenprotektor und zusätzlich eine weitere Polsterung im Lenden-/Nierenbereich und trotzdem stört er beim Schifahren kaum und liegt perfekt am Körper an. Alle drei Rucksäcke sind mit liebevollen, aber 100 % praxisorientierten Details ausgestattet – und dafür stehen die Pieps-Produkte. Nicht superleicht, nicht super"clean" durchdesigend aber superviel-seitig – und robust. Einige der vielen Features (alle bitte selbst auf der Homepage nachlesen): tolle Gewichtsverteilung mit tiefem Schwerpunkt, lässiger seitlicher Pickelköcher, Notfallfach und Helmbefestigung, Bandzeug lässt sich gut verstauen, Trageriemen fürs Board lassen sich entfernen, angenehme und funktionelle Schulterriemen und Hüftgurte, ... (einzig eine diagonale Schibefestigungsmöglichkeit fehlt uns; vor allem beim Freeride). Wir würden gerne alle drei nicht mehr zurückschicken, wer sich den Freerider behalten dürfte, darüber müssten wir dann streiten ... (Max Largo)

Plecotus und Myotis sind Fledermausgattungen, Freerider nicht.